

# Die KfW als Mittelstandsbank

## Finanzierungsperspektiven für mittelständische Unternehmen

**bdo-Kongress 2010**

**Dr. Stefan Breuer**

**Berlin, 17. März 2010**

Die Zukunftsförderer



# KfW Bankengruppe

## Wir stellen uns vor



- Sitz in Frankfurt, Berlin und Bonn
- 3.800 Mitarbeiter
- 64 Mrd. Euro Fördervolumen in 2009
  - Mittelstand und Existenzgründer
  - Wohnwirtschaft und Bildung
  - Umwelt- und Klimaschutz
  - Export- und Projektfinanzierung
  - Projekte in Entwicklungs- und Transformationsländern



# Überblick KfW-Gesamtgeschäft



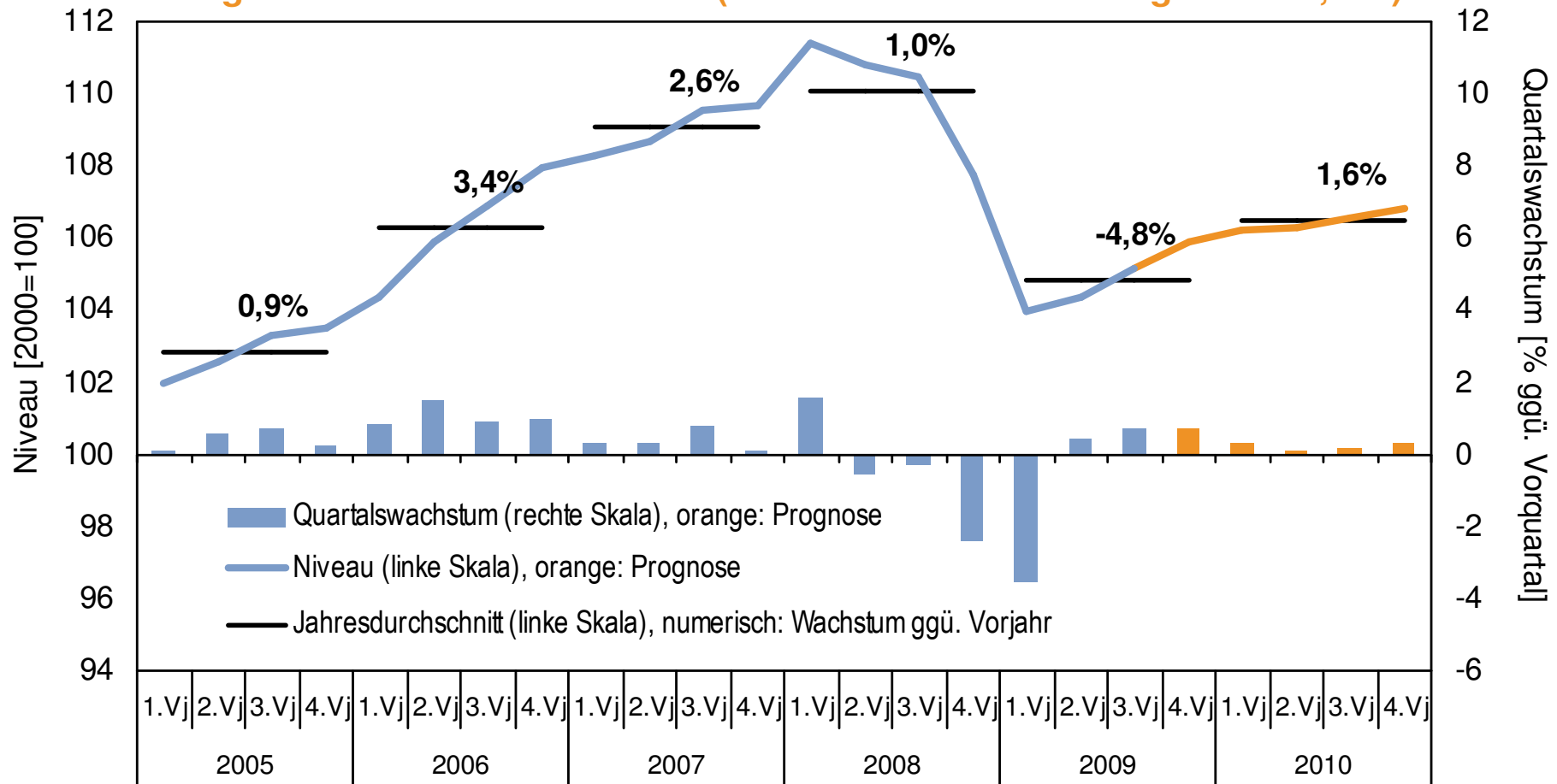
	2007	2008	2009
	Mrd. EUR		
KfW Mittelstandsbank	19,7	17,0	23,8
KfW Privatkundenbank	15,0	14,9	16,1
KfW Kommunalbank	13,1	11,6	9,4
KfW IPEX	16,1	17,5	8,5
Finanzmärkte (Kreditverbriefung)	19,0	1,9	1,5
Förderung Entwicklungs- und Transformationsländer	4,2	4,9	4,5
KfW Konzern	87,1	67,8	63,9

# KfW-Konjunkturindikator: Bruttoinlandsprodukt

## Preis-, saison- und kalenderbereinigt

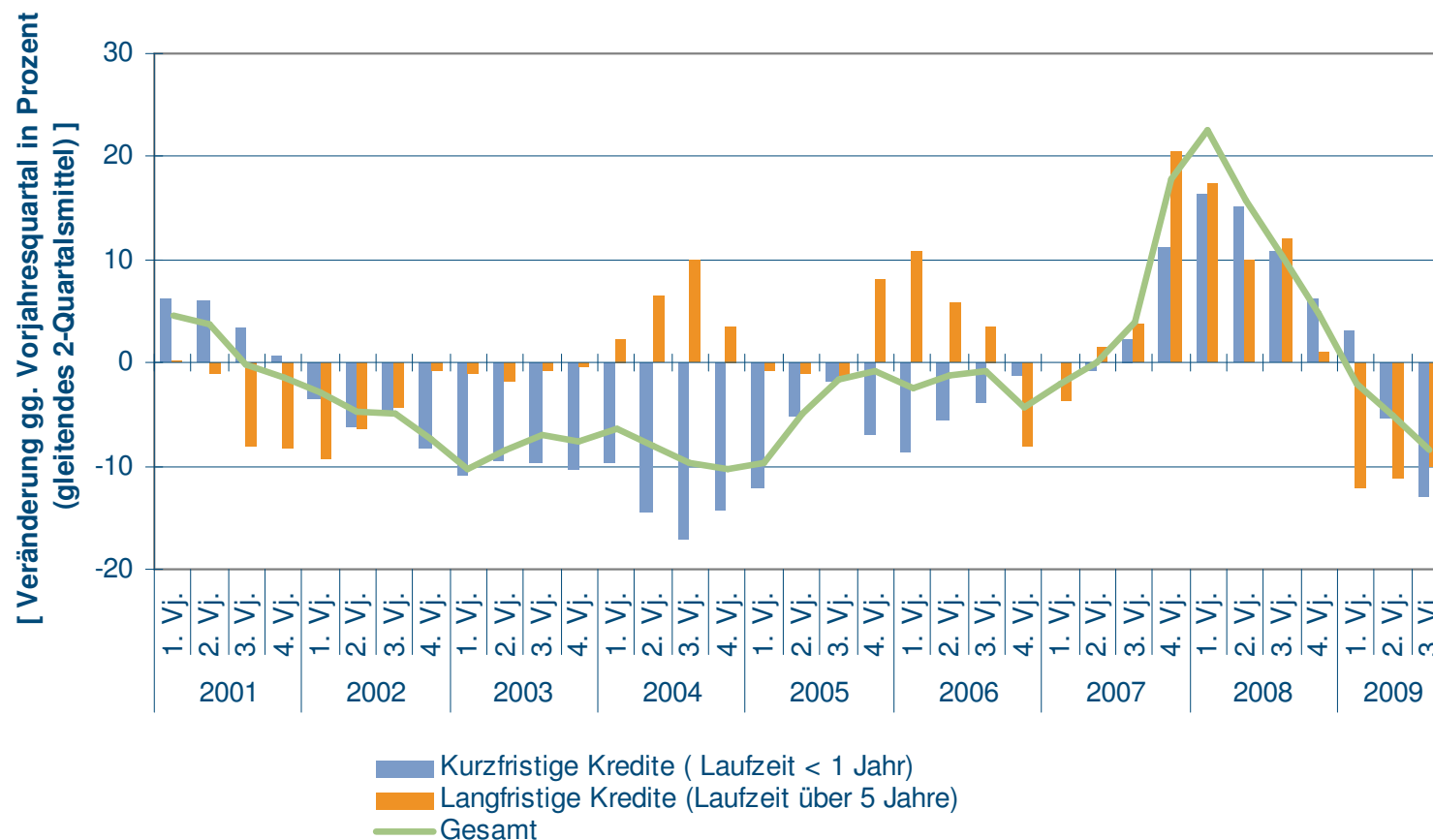


Prognosestand November 2009 (Erste amtliche Schätzung 2009: -5,0 %)



# Neugeschäft Unternehmenskredite\*

## Bundesbank Bankenstatistik



\* Unternehmenskredite = Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Selbständige, ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne kurzfristige Kredite an Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungen

Quelle: Bundesbank Bankenstatistik, eigene Berechnungen

### Kurzfristig hat Erholung eingesetzt

- **Deutliche Verbesserung** bei Geschäftsklima, Exporten, Auftragseingängen und Industrieproduktion **seit dem Frühjahr 09**
- **Preis- und kalenderbereinigtes BIP**, Jahresraten: -5,0 % (erste Schätzung Destatis 2009); 1,6 % (KfW Prognose 2010)
- **Dynamik** für echten Aufschwung mit Jobaufbau **unzureichend**

### Mittelfristig überwiegen dämpfende Faktoren

- Keine Rückkehr zum US-konsumzentrierten globalen Wachstum; **einseitiges Exportmodell trägt nicht mehr** wie bisher
- Geld- und fiskalpolitische **Stimuli ebbend allmählich ab**
- **Druck am Arbeitsmarkt** wegen anhaltender Unterauslastung
- Eigenkapitalmangel der Banken **Risiko für Kreditangebot**

### Wirtschafts- politische Empfehlungen

- **Binnenkräfte** für einen selbsttragenden Aufschwung **stärken**:
  - ⇒ **Nachhaltige Investitionen** in Innovationen, Bildung, Umwelt, Infrastruktur ausbauen (Staat direkt, Anreize für Private)
  - ⇒ **Produktivitätsorientierte Lohnpolitik** zur Belebung des Konsums ohne Wettbewerbsfähigkeit zu beschädigen
- **Unternehmensfinanzierung** sicher stellen

## Zwischenfazit/Ausblick I I

### Mittel- bis langfristige Risiken für die Weltwirtschaft



#### Staatschulden

- Staatliche Stimulus- und Rettungspakete führen international zu **deutlichem Anstieg** der Haushaltsdefizite, Schuldenstandsquoten und Zinsbelastung der öff. Haushalte.
- Situation der Staatsfinanzen **in Deutschland weniger bedenklich** als in anderen Ländern. Aber **enorme Probleme einzelner Staaten** (z.B. Dubai, Griechenland, Portugal, Osteuropa). Bereits 2010 deshalb Turbulenzen an den Finanzmärkten möglich.

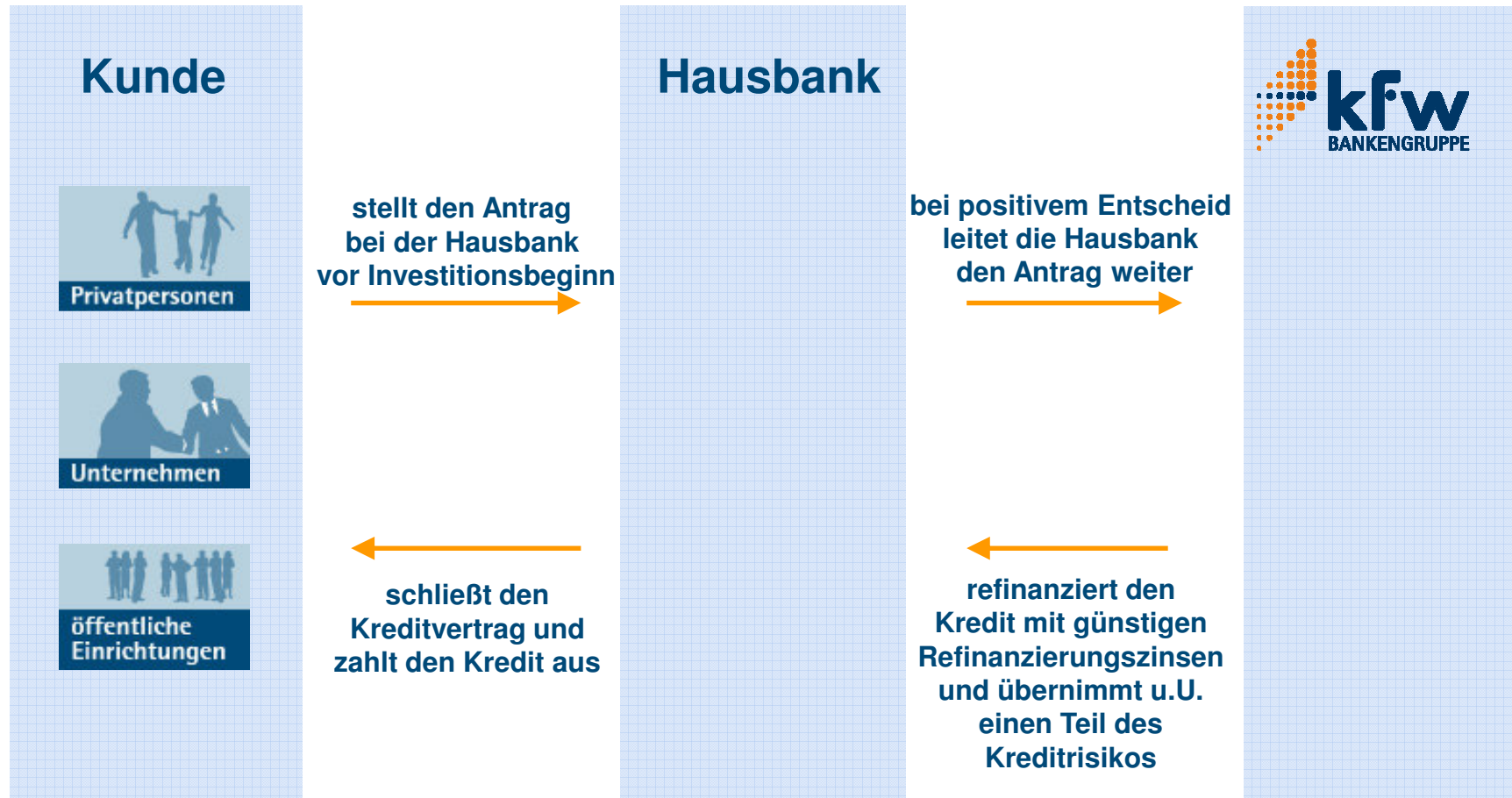
#### Inflation

- **Kurzfristig (2010/11) kaum Gefahren.** Kapazitäten unterausgelastet, Lohnerhöhungsspielraum gering.
- Aber **steigende Staatsschulden bergen Inflationsgefahr** im Falle strategischer (d.h. gewollter) Entwertung der Staatsschulden durch Inflation.

#### Blasen an internationalen Finanzmärkten

- **Sehr hohe Liquiditätsbereitstellung** durch die Notenbanken.
- **Sinkende Risikoaversion**, auch durch staatliche Garantien für den Bankensektor.
  - ⇒ **Gefahr neuer Assetpreisblasen** erheblich und steigend.
  - ⇒ Wirtschaftspolitische **Handlungsmöglichkeiten** im Falle des Auftretens neuer Krisen bereits weitgehend **ausgeschöpft**.

# Subsidiarität, Neutralität und Effizienz durch das Durchleitungsprinzip im Kreditgeschäft



Die KfW hat keine Filialen, sondern nutzt das Filialnetz der Hausbanken



# KfW-Sonderprogramm

Mittelständische Unternehmen.



Freiberufler und Unternehmen aus den Bereichen produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel und sonstige Dienstleistungen profitieren!

Unternehmen  
< 500 Mio. EUR  
Gruppenumsatz

Investitionen  
bis zu 100%

Betriebsmittel  
bis zu 30%  
der Bilanzsumme

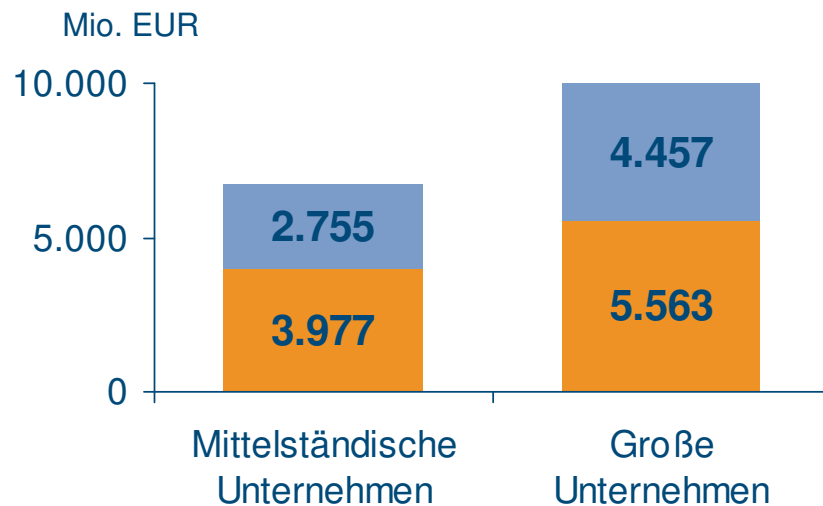


Kreditlaufzeit bis zu  
15 Jahre  
für Investitionen

Kreditlaufzeit bis zu  
5 Jahre  
für Betriebsmittel

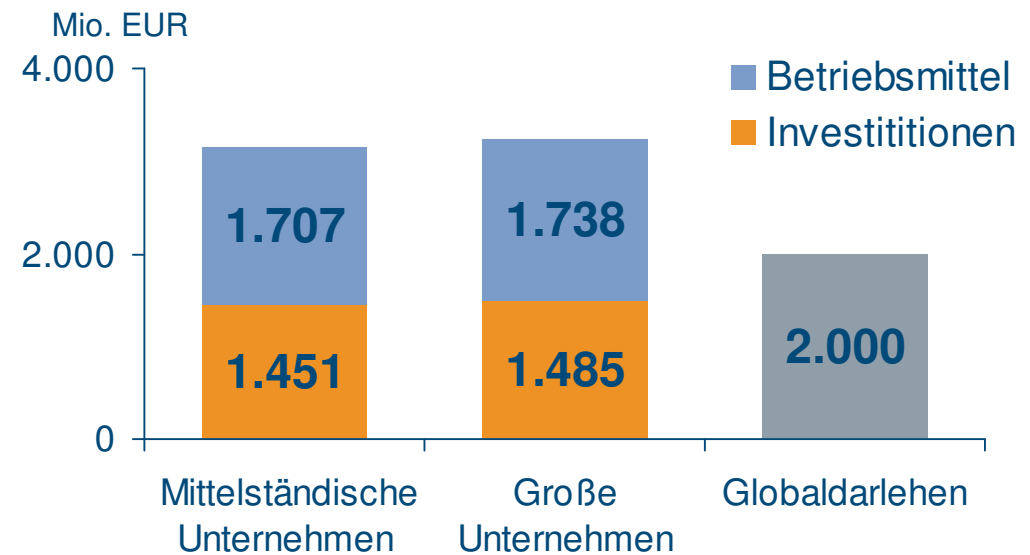
Haftungsfreistellung:  
90% für Investitionen  
60% für Betriebsmittel

### Anträge



- 4.364 Anträge mit einem Volumen in Höhe von EUR 16.859 Mrd.
- über 50 % der Anträge kommen aus NRW, Bayern und Baden-Württemberg
- Anträge i.d.R. mit Haftungsfreistellung

### Zusagen



- rund  $\frac{3}{4}$  des Antragsvolumens und 92% der Anträge sind endgültig bearbeitet: Zusage, Ablehnung, Rückzüge
- 2.917 Zusagen mit einem Volumen in Höhe von EUR 8.383 Mrd.

## Verbesserungen zum 1.2.2010

	Mittelständische Unternehmen	Große Unternehmen	Projektfinanzierungen
Zinsbindungsfristen	Laufzeiten ≤ 5 Jahre: 3 / 5 Jahre Laufzeiten > 5 Jahre: 3 / 5 / 8 Jahre		
Darlehenslaufzeiten	bis 20 Jahre mit 5 Tilgungsfreijahren		
BM-Variante „Flexibel“	≤ 50 % Bilanzsumme APL-Tilgungen ohne Vorfälligkeitsentschädigung		-

## **Mittelstandsbank:** Beibehaltung der Förderschwerpunkte aus dem Jahr 2009

### KfW-Sonderprogramm

- Flexibilisierung zum 01.02.2010
- Weiterentwicklung gemeinsam mit Bundesregierung, sofern weitere Anpassungen erforderlich

### Gründungsfinanzierung

- KfW ist jährlich in Höhe von 4 Mrd. EUR im Rahmen verschiedener Programme breit vertreten
- Überlegungen, inwieweit Förderangebot noch weiter gebündelt werden sollte

### Allgemeine Investitionsfinanzierung

- KfW prüft im Laufe des Jahres 2010 Förderangebot für Leasing (ggf. Umsetzung nicht vor 2011)

### Innovationsfinanzierung

- Fortführung des ERP-Innovationsprogramms – keine Anpassungen geplant

### Umweltförderung

- Förderschwerpunkte „Umwelt und Verkehr“

### Ergebnisse der KfW-Befragung von 3.200 Unternehmen im Jahr 2009

- 30 Prozent wissen nicht, ob sie geratet sind
- Von denen, die es wissen, kennen 20 Prozent nicht die Kriterien und kennen auch nicht ihre Ratingnote. Das liegt überwiegend daran, dass sie sich nicht erkundigen
- 26 Prozent wird die Note durch KI lediglich mitgeteilt, 36 Prozent erhalten eine Erläuterung
- Nur 40 Prozent sind mit Kommunikation zufrieden

### Kernthesen

- Durch gesunkenes EK bei Banken und Unternehmen wird Rating in 2010 noch wichtiger
- Unternehmer müssen sich ggü. Kreditinstituten aktiver und transparenter verhalten
- Kreditinstitute sollten sich gerade im kritischen Jahr 2010 stärker von vergangenheitsbezogenen Zahlen und automatischen Ratingsystemen lösen und auf den Einzelfall abstellen
- KfW trägt mit RGZS zu Transparenz bei und entscheidet im Sonderprogramm sehr wohlwollend

# Ein Beispiel für ein Ratingsystem



FUTUREVALUE GROUP

Die Rating-Prognose 2010 – Welches Rating ist zu erwarten, wenn 28% der Umsätze weg brechen?

Bei der Rating-Prognose wird auf das zukünftig zu erwartenden Rating geschlossen, indem aus der Unternehmensplanung die Finanzkennzahlen abgeleitet werden, die das Rating maßgeblich bestimmen.

Kennzahlen	CCC	B	BBB	BBB+	A	Wert	
erfolgreichste Eigenkapitalquote (Bilanz)	+310%	+210%	+200%	+200%	+200%	45,1%	🟢🟢🟢
dynamischer Verschuldungsgrad (g)	+0	+0	+4	+1	+0,0%	1	🟡🟡🟡
Zinsausgabenquote	+1	+1	+2,5	+2	+2	8,4	🟡🟡🟡
operative Marge (EBIT-Marge)	+0%	+0%	+0%	+0%	+0%	7,8%	🟡🟡🟡
Kapitalflussquote	+2%	+2%	+10%	+10%	+2%	19,2%	🟡🟡🟡
Gewinnkapitalquote (ROCE)	+0%	+0%	+0%	+0%	+0%	10,1%	🟡🟡🟡
Umsatz-Ratio	+20%	+20%	+20%	+20%	+20%	131,1%	🟡🟡🟡
Verbindlichkeitsrückendeckung	+10%	+10%	+0%	+0%	+0%	0,12%	🟢🟢🟢
Insolvenzwahrscheinlichkeit						0,37%	

**Achtung:**

Im Finanzrating 2009 zeigen sich nur Risiken, die in der Vergangenheit eingetreten sind!

Finanzrating 2009 (oben) und Rating-Prognose 2010 (rechts)

Kennzahlen	CCC	B	BBB	BBB+	A	Wert	
erfolgreichste Eigenkapitalquote (Bilanz)	+310%	+210%	+200%	+200%	+200%	45,1%	🟢🟢🟢
dynamischer Verschuldungsgrad (g)	+0	+0	+4	+1	+0,0%	1	🟡🟡🟡
Zinsausgabenquote	+1	+1	+2,5	+2	+2	8,4	🟡🟡🟡
operative Marge (EBIT-Marge)	+0%	+0%	+0%	+0%	+0%	7,8%	🟡🟡🟡
Kapitalflussquote	+2%	+2%	+10%	+10%	+2%	19,2%	🟡🟡🟡
Gewinnkapitalquote (ROCE)	+0%	+0%	+0%	+0%	+0%	10,1%	🟡🟡🟡
Umsatz-Ratio	+20%	+20%	+20%	+20%	+20%	131,1%	🟡🟡🟡
Verbindlichkeitsrückendeckung	+10%	+10%	+0%	+0%	+0%	0,12%	🟢🟢🟢
Insolvenzwahrscheinlichkeit						4,0%	

Auswertung der Software „Strategie-Navigator“ der FutureValue Group AG

Mit den getroffenen Annahmen zur Planung verschlechtern sich die maßgeblichen Kennzahlen des Ratings. Die Insolvenzwahrscheinlichkeit steigt von 0,4% auf 4,0%; d.h. von einem BBB- zu B-Rating (S&P-Skala).



# Risikogerechtes Zinssystem der KfW im KfW-Sonderprogramm



Bonität	1 1	1 2	2 3	4	2 3 5	4 6	5	3 4 7	6 5	6 7
Besicherung	1 2	3 1	2 1	1	3 2 1	2 1	2	3 3 1	2 3	3 2
Preisklasse	A	B	C	D	E	F	G	H *)	I	**)

Bonitätsklassen: 1-7

Besicherungsklassen: 1-3

Preisklassen: A-I

\*) Bei Betriebsmittelkrediten mit HF und Kombination 7/1 maximale Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit von 6,67

\*\*\*) Für Betriebsmitteldarlehen keine Haftungsfreistellung, maximaler Zinssatz der Preisklasse I zzgl. bis zu 2,3%

1. Unternehmensverbände sind für die KfW wichtige Partner zur bestmöglichen Umsetzung des Förderauftrages der KfW und Unterstützung der KMU in Deutschland
2. Im August 2010 hat die KfW mit dem bdo eine intensivere Zusammenarbeit vereinbart
3. Ziel war es, den Omnibusunternehmen den Zugang zu KfW-Fördermittel in Krisenzeiten zu erleichtern.
4. Regelmäßiger Gedankenaustausch, feste Ansprechpartner, Presseartikel oder rasche Klärung von Einzelfällen sind Beispiele für die neue Zusammenarbeit.
5. Die KfW wird dies auch in 2010 gern fortsetzen und ausbauen.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## Sprechen Sie uns an!

### Infocenter der KfW

- Montag bis Freitag von 8.00 – 17.30 Uhr
- 0180 1 24 11 24\*
- 0180 1 24 24 28\* (KfW-Sonderprogramm)
- [infocenter@kfw.de](mailto:infocenter@kfw.de)

[www.kfw.de](http://www.kfw.de)



*\* 3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Preise aus Mobilfunknetzen können abweichen.*